

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1844)**

Heft 13

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# MITTHEILUNGEN

DER

**NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT**

IN BERN.

---

**Nr. 13.**

---

Ausgegeben den 5. März 1844.

---

## **Herr Studer, über die südlichen Alpen.**

Es wird ziemlich allgemein anerkannt, dass in dem schwer zu entziffernden Gewirre der Alpen-Geologie die Penninischen Alpen, oder die Masse von Gebirgen, die das Wallis vom Piemont trennen, die meisten Verwicklungen darbieten. *Saussure* hat diese Gebirge nur auf den Profilen des Gr. Bernhards und des Matterjochs kennen gelernt, und scheint niemals in die Hintergründe der Eringer-, Einfisch- und Turtmannthäler eingedrungen zu sein; auch dem älteren *Escher* und *Ebel* blieb dieser Theil der Alpen, in geologischer Beziehung, beinahe ganz unbekannt; eben so wenig hat Hr. *von Buch* sich je specieller mit der Untersuchung derselben beschäftigt; von Hrn. *Elie de Beaumont*, der besonders über die Umgebung des M. Rosa viele Thatsachen gesammelt zu haben scheint, ist bis jetzt nichts öffentlich darüber bekannt geworden; dagegen haben zwei aus seiner Schule hervorgegangene verdienstvolle Geologen die Resultate ihrer Untersuchungen über diese Gebirge theilweise mitgetheilt; Hr. *Sismonda* nämlich gab in mehreren Ab-